



Beeinträchtigung Teilhabe Inklusion

Bethel 
v. Bodelschwingsche
Stiftungen Bethel

 UNIVERSITÄT
BIELEFELD
Medizinische Fakultät OWL

SAVE THE DATE

1. Bielefelder Teilhabekongress

Gemeinschaft verwirklichen

Der Gemeinschaft | offen & aktiv | in Gesellschaft auf der Spur

Wir laden Sie herzlich ein am 15.06.2023 und 16.06.2023, mit uns gemeinsam am 1. Bielefelder Teilhabekongress teilzunehmen.

Die UN-BRK fordert die volle und wirksame TEILHABE an der Gesellschaft und Einbeziehung in die Gemeinschaft – für jeden einzelnen Menschen mit einer Beeinträchtigung, chronischen Erkrankung oder einer Behinderung. Die gilt es zu konkretisieren.

Mit dem Begriff der Inklusion wird deutlicher auf die gesellschaftlichen Bedingungen und gegebenen Teilhabechancen der Bürgerinnen und Bürger der Fokus gerichtet. Teilhabechancen und inklusive Entwicklungen bleiben aktuell nach wie vor Diskussionsgegenstand. Sie stehen in Wechselbeziehung zu gesetzgeberischen Reformen wie dem Gesetz zur Stärkung von Teilhabe und Selbstbestimmung (kurz BTHG genannt). Herausfordernd ist dabei u. a., dass volle und wirksame Teilhabe auch die Menschen mit hohen und komplexen Assistenz- und Behandlungsbedarfen einbeziehen muss.

Zugleich sehen sich alltagsnahe Akteure in der konkreten Umsetzung herausgefordert. Beispielsweise eine Unterstützungsgestaltung für Menschen mit komplexen Unterstützungsbedarfen muss finanzielle, strukturelle, personelle und konzeptionell-fachliche Aspekte unter einen Hut bringen. Hier sind Kommunen, Leistungsträger und Leistungserbringer gleichermaßen gefragt. Die Landesrahmenverträge oder SGB-übergreifenden Behandlungs- und Unterstützungskonzeptionen müssen noch viel stärker im Alltag aktiv gelebt und integriert werden. Auch die Wissenschaft bemüht sich, aus den evidenzbasierten Ergebnissen der Versorgungsforschung Brücken zu Praxisansätzen und umsetzungsnahen Strukturmodellen zu schlagen. Manche Themen wie z. B. die Lebenssituation von Menschen mit Intelligenzminderungen und schweren psychischen Störungen, den sogenannten Systemsprengern, werden in der Wissenschaft noch kaum beachtet.

Die offene und aktive Suche nach Lösungsansätzen in gegebenen sozialen Räumen läuft parallel zu wieder lauterem Rufen von teilhabe- und inklusionsskeptischen Kreisen. Diese wünschen eine Renaissance, also eine Erneuerung des Konzeptes, dass Menschen mit Beeinträchtigungen und der sie unterstützenden Fachdienste in modernisierten (besonderen) Angebotsformen bleiben.

Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel haben sich traditionell solchen bisweilen auch dissonanten Diskursen nie verschlossen, aber auch Position bezogen. Bereits im Jahr 2001 wurde mit der Vision »Gemeinschaft verwirklichen« das selbstverständliche und gleichberechtigte Zusammenleben aller Menschen in ihrer Verschiedenheit als Bürgerinnen und Bürger in der Gesellschaft in den strategischen Mittelpunkt gestellt. Bis heute wird unter diesem Motto um die beste qualifizierte Hilfe und Orientierung gerungen. Es geht darum, Lebensräume für Menschen mit Behinderung zu gestalten und ihre gesellschaftliche Teilhabe und Selbstbestimmung zu stärken.

Die neu gegründete Medizinische Fakultät OWL der Universität Bielefeld adressiert mit ihrem Forschungsprofil »Medizin für Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen« ebenfalls das Thema Teilhabe und Inklusion für diese Zielgruppe.

Auf dem 1. Bielefelder Teilhabekongress wollen wir uns mit Beiträgen aus Wissenschaft und Praxis Anregungen holen, wie wir »Teilhabe in der Gesellschaft verwirklichen« können und uns damit auseinandersetzen, welche evidenz- und praxisbasierten Schritte zur Erreichung dieses Zieles erforderlich sind.

Eine partizipative Kongressbeobachtungsgruppe aus Erfahrenen, Wissenschafts- und Praxisexpertise wird uns am Ende des Kongresses »auf die Spur bringen« und dabei helfen, den Bogen für die nächsten Jahre herauszufinden.

Prof. Dr. Ingmar Steinhart
Vorstand
v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel

Prof. Dr. Claudia Hornberg
Dekanin
Medizinische Fakultät OWL der Universität Bielefeld